

Erstnachweise der Gemeinen Sichelschrecke
(*Phaneroptera falcata*) PODA (Saltatoria: Tettigoniidae)
und der Roten Keulenschrecke
(*Gomphocerus rufus*) L. (Acrididae)
im Kreis Siegen-Wittgenstein (Nordrhein-Westfalen)

Heidrun Düssel, Erndtebrück und Markus Fuhrmann, Siegen

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis zur Kartierung und zum Schutz der Heuschrecken in Nordrhein-Westfalen führt die Biologische Station Rothaargebirge unter Mithilfe des ehrenamtlichen Naturschutzes (Naturschutzbund Deutschland) eine flächendeckende Kartierung der Springschrecken des Kreises Siegen-Wittgenstein durch. In diesem Zusammenhang gelangen uns auch die Erstnachweise der Gemeinen Sichelschrecke und der Roten Keulenschrecke. Das Wittgensteiner Land, ein wald- und niederschlagsreiches Bergland, wird im Norden und Westen durch den Rothaargebirgskamm (670 bis 840 m ü. NN) begrenzt und streicht im Osten an der hessischen Landesgrenze auf 300 bis 350 m ü. NN in das Lahn- und Edertal aus.

Gemeine Sichelschrecke *Phaneroptera falcata*

Sowohl 1991 als auch 1992 konnte jeweils ein weibliches Tier dieser Art an zwei verschiedenen Fundpunkten determiniert werden. Die Gemeine Sichelschrecke, welche erst seit Anfang der 70er Jahre für NRW beschrieben wird (HERMANN & KRÜGER 1991) weist damit wohl innerhalb unseres Kreisgebietes sowohl den östlichsten als auch höchstgelegenen Fundort in Nordrhein-Westfalens auf.

1991 wurde die Art im Raume Erndtebrück (MTB 5015) in einem schmalen Kerbtal entlang eines Waldweges (etwa 515 m ü. NN) gefangen. 1992 gelang ein Fund im Raume Bad Laasphe (MTB 5016) auf einer südexponierten und mit Ginster bestandenen Magerweide auf etwa 500 m ü. NN. Ob es sich bei den von uns nachgewiesenen Exemplaren um verflogene Tiere dieser relativ flugfähigen Art handelt, werden Folgeuntersuchungen in den nächsten Jahre zeigen; die nächstgelegenen uns bekannten Fundorte in Hessen und Rheinland-Pfalz liegen jedoch mehr als 50 km entfernt (FROELICH 1990 und ISGRISCH 1981).

Rote Keulenschrecke *Gomphocerus rufus*

Eine mindestens 20 Männchen umfassende Population der Roten Keulenschrecke wurde 1992 an einem südexponierten Waldrand bzw. einer Wegeböschung in Bad Laasphe (MTB 5016, Abb. 2) in 450 m ü. NN gefunden. Hiermit gelang der Erstnachweis dieser auf wärmere Standorte angewiesenen Art innerhalb des Kreisgebietes Siegen-Wittgenstein. In dem unmittelbar an unser Gebiet angrenzenden Kreis

Waldeck-Frankenberg tritt die Art nur lokal begrenzt selten bis zerstreut auf (FREDE 1991).

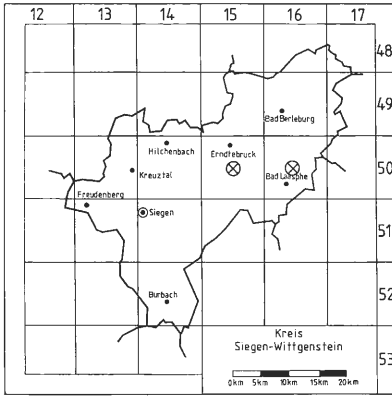


Abb. 1: Fundortkarte von *Phaneroptera falcata*. Kreis Siegen-Wittgenstein

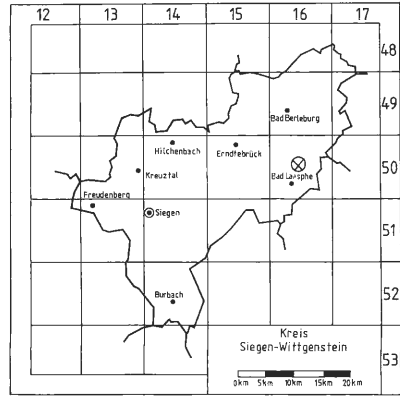


Abb. 2: Fundortkarte von *Gomphoceris rufus*. Kreis Siegen-Wittgenstein

Literatur

HERMANN, J & U. KRÜNER (1991): Die nordwestliche Ausbreitungstendenz von *Phaneroptera falcata* (PODA) (Saltatoria: Tettigoniidae) im Gebiet zwischen Rhein und Maas. *Articulata* **6** (1): 53-60. - FREDE, A. (1991): Zur Gefährdungssituation der Heuschrecken und Grillen (Saltatoria) im Landkreis Waldeck-Frankenberg. Vorläufige Rote Liste für das Gebiet (Stand 31.12.1990). Schriftenreihe "Naturschutz in Waldeck-Frankenberg" **3**: 167-178. - FROELICH, Chr. (1990): Verbreitung und Gefährdungssituation der Heuschrecken (Insecta: Saltatoria) im Regierungsbezirk Koblenz. *Fauna und Flora Rheinland-Pfalz* **1** (6): 5-200. - INGRISCH, S. (1981): Zur Verbreitung der Orthopteren in Hessen. *Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins* **2-3** (6): 29-58.

Anschriften der Verfasser: Heidrun Düssel-Siebert, Biologische Station Rothaargebirge,
Hauptmühle 5, D-57339 Erndtebrück
Markus Fuhrmann, Brauereistr. 42, D-57223 Kreuztal